

# INHALT

Vorwort . . . . .	5
Veröffentlichungen von Gerhard Ebeling . . . . .	11
Abkürzungen . . . . .	19
1. Kapitel: <i>Zur Problemgeschichte der Glaubensgewißheit</i> . . . . .	21
§ 1. Die Glaubensgewißheit im katholischen Glaubensverständnis . . . . .	21
I. Die frühchristliche Zeit . . . . .	21
II. Das Mittelalter . . . . .	22
III. Die Neuzeit . . . . .	25
§ 2. Die Glaubensgewißheit in der evangelischen Theologie . . . . .	27
I. Luther . . . . .	27
II. Altprotestantische lutherische Orthodoxie . . . . .	29
III. Aufklärung . . . . .	30
IV. Schleiermacher . . . . .	31
V. Liberalismus . . . . .	35
VI. Martin Kähler . . . . .	37
VII. Wilhelm Herrmann . . . . .	40
VIII. Dialektische Theologie . . . . .	46
2. Kapitel: <i>Die historische Gewißheit nach G. Ebeling</i> . . . . .	53
§ 3. Beobachtungen zur allmählichen Präzisierung der Bedeutung der historischen Vergewisserung . . . . .	53
I. Zur Bedeutung der historischen Vergewisserung bei theologischen Gesprächspartnern Ebelings . . . . .	53
1. Der Aufbruch zur «neuen» Frage nach dem historischen Jesus . . . . .	53
2. F. Gogarten . . . . .	55
3. E. Fuchs . . . . .	56

II. Die Bedeutung der historischen Vergewisserung nach Ebelings Arbeiten bis 1959 . . . . .	58
1. Die Habilitationsvorlesung «Kirchengeschichte als Geschichte der Auslegung der Heiligen Schrift» (1947) . . . . .	58
2. Der Aufsatz über «Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche» (1950) . . . . .	62
3. Die Vorlesungen über «Die Geschichtlichkeit der Kirche und ihrer Verkündigung als theologisches Problem» (1954) . . . . .	65
4. Ebelings Verständnis des Historischen als des Ermöglichungsgrundes des Glaubens seit seinem Gespräch mit D. Bonhoeffer über «Die 'nicht-religiöse Interpretation biblischer Begriffe'» (1955) . . . . .	68
a) Der theologische und ontologische Ort der historischen Vergewisserung . . . . .	68
1. Gewißheit in Orientierung an der gewißmachenden Sprache Jesu . . . . .	68
2. Gewißheit in einer nicht-religiösen Interpretation der Wirklichkeit . . . . .	69
b) Historische Verifikation in Orientierung an der Sprachlichkeit der Wirklichkeit . . . . .	73
c) Die Unterscheidung von Sprache und Wort und die eschatologisch-mediale Funktion des Sprachlich-Historischen . . . . .	78
d) Verdeutlichungen der Unterscheidung von Sprache und Wort . . . . .	81
1. Die Unterscheidung von «äußerlich» und «innerlich» bzw. von «leiblich» und «geistlich» . . . . .	81
2. Die Vielfalt der traditiones und die traditio ipsa . . . . .	82
e) Der Gebrauch der autonomen Vernunft als Ermöglichungsgrund des Glaubens . . . . .	84
f) Zusammenfassung . . . . .	86
§ 4. Die Bedeutung der historischen Vergewisserung über Jesus von Nazareth . . . . .	87
I. Die Gründe für den historischen Rückbezug auf Jesus . . . . .	87
1. Die heute üblicherweise genannten Gründe . . . . .	87
2. Die hermeneutisch entscheidenden Gründe Ebelings für die historische Vergewisserung über Jesus . . . . .	91

a) Das Kerygma wird erst von Jesus her eindeutig . . .	92
b) Das Kerygma kann erst von Jesus her als sinnvoll erscheinen . . . . .	94
II. Das Wie des historischen Rückbezuges auf Jesus . . . .	96
1. Das Kerygma im aktualen Sinn als Skopus historischer Vergewisserung . . . . .	97
2. Die Orientierung an der kerygmatischen Situation . .	99
a) Die kerygmatische Qualifizierung der Situation als implizite Christologie . . . . .	100
b) Die kerygmatische Situation als solche und ihr Ver- hältnis zur christologischen Qualifizierung . . . .	101
c) Die Problematik der «natürlichen Theologie» . . .	103
3. Das Unterscheiden der christologischen Aussagen hin- sichtlich ihrer historischen Ungleichartigkeit . . . .	107
4. Die Funktion der historischen Vergewisserung für die Glaubensgewißheit . . . . .	110
3. Kapitel: <i>Die Glaubensgewißheit nach G. Ebeling</i> . . . . .	114
§ 5. Die Beirung der Glaubensgewißheit durch die Metaphysik . .	114
I. Allgemeine Charakterisierung des metaphysischen Wirk- lichkeitsverständnisses . . . . .	115
II. Das metaphysische Gottesverständnis . . . . .	118
1. Trennung und Vermengung von Gott und Welt . . .	118
2. Grund und Folgen der Vermengung von Gott und Welt	121
III. Der Verlust der Glaubensgewißheit ob der Signifikations- hermeneutik . . . . .	123
1. Der Ansatz der Signifikationshermeneutik . . . . .	123
2. Gewißheitsverlust ob des Zeitverlustes . . . . .	126
a) Der phänomenologische Aspekt . . . . .	126
b) Die theologische Tragweite . . . . .	128
IV. Die Fehlformen des Enthusiasmus . . . . .	130
§ 6. Jesus von Nazareth als Grund der Glaubensgewißheit . . . .	136
I. Der Verlust der auctoritas causativa als Motiv christolo- gischer Konzentration . . . . .	136
II. Das Zur-Sprache-Kommen des Glaubens im Leben Jesu von Nazareth . . . . .	140
1. Der Gebrauch des Glaubensbegriffs durch Jesus . . .	141
2. Die Gewißheit des auf Jesus hin Glaubenden . . . .	145

3. Die Entschränkung der Glaubensgewißheit durch Jesu Tod . . . . .	146
III. Zu Interpretationen von Ebelings Verständnis Jesu als des Glaubensgrundes . . . . .	149
1. Eine psychologisierende Interpretation Jesu? . . . . .	149
2. Aufhebung des Historischen in das «Wort»? . . . . .	151
§ 7. Die Glaubensgewißheit als Identifikation des Menschen vor Gott	159
I. Die Selbstentäußerung Gottes in das Wort . . . . .	159
1. Gott versöhnt . . . . .	159
2. Gewißheit als Gegründetsein im extra me . . . . .	161
II. Gewißheit in der Unterscheidung von Gott und Mensch	164
1. Der Erfahrungsbezug des Glaubens als Ermöglichungsgrund rechter Unterscheidung . . . . .	165
2. Die Erfahrung der radikalen Passivität des Menschen vor Gott . . . . .	167
III. Die Beziehung von historischer Vergewisserung und Glaubensgewißheit – Rückblick und Anfrage an G. Ebeling	170
Namenregister . . . . .	181